

## Einführung

Die Fortbildung dient der Präzisierung des Begriffs von Rechtsextremismus, um gegen rechtsextreme Tendenzen erfolgreicher handeln zu können. JugendleiterInnen und Hauptamtliche werden mit hieraus resultierenden Überlegungen für die Entwicklung von Handlungsoptionen zur Prävention und Intervention nachhaltig qualifiziert.

Die Fortbildung schließt mit der Zertifizierung „InterventionsexpertIn Rechtsextremismus“ ab.

## Ziele der Fortbildung

1. Sensibilisierung für die vielfältigen Erscheinungsformen des Rechtsextremismus (insbesondere in Hessen und anderen Bundesländern).
2. Qualifizierung in der Entschlüsselung rechtsextremer „Botschaften“ und Auseinandersetzung mit Ideologien und Formen der extremen Rechten.
3. Sensibilisierung für Differenzen/Fragen im Umgang mit kultureller, sozialer, ethnischer Vielfalt.
4. Kompetenztraining zum Engagement für Demokratie und Menschenrechte in der Zivilgesellschaft
5. Erweiterung der Handlungsmöglichkeiten in der Auseinandersetzung mit (rechts)extremen Erscheinungsformen. Entwicklung von Strategien zur Stärkung der Zivilgesellschaft.

Trainingsziel: Handlungssicherheit durch Reflexion von Alltagserfahrungen und Rollenklärung.

### Moderation:

**Christa Kaletsch, Demokratie-Trainerin; aus dem „Team zivile Kräfte stärken“, JBS Anne Frank FFM**

**Leitung: Dr. Manfred Wittmeier, HJR**

## Programm

### **MI 19. Mai, 2010, 9:30-17:30 Uhr, Modul I**

- Was will und was tut die extreme Rechte?
- Für Demokratie und Menschenrechte – Streiflichter in das Konzept „Demokratie-Training“ zur Aktivierung von Kindern und Jugendlichen
- Partizipation / UN-Konvention Kinderrechte

### **DI + MI 22. – 23. Juni, 9:30-17:30 Uhr, Modul II + III**

- Auseinandersetzung mit der Ideologie der extremen Rechten und die Bedeutung für Demokratiepraxis und Menschenrechtsarbeit, Vielfalt im Alltag / Umgang mit Heterogenität
- Identitätsarbeit, Identitätskonzept extremer Rechter und ihre Absage an Menschenrechte
- Rechtsextremismus sowie das populistische und gleichgültige Umfeld – die „Rahmung“ bei der Entwicklung von Interventionskonzepten.
- Dynamik zwischen Täter-Opfer-Zuschauer. Was bedeutet die Opferperspektive in der Jugendarbeit als zivilgesellschaftliche Praxis?

### **MI 18. August, 9:30-17:30 Uhr, Modul IV**

- Kollegiale Beratung zur Alltagspraxis
- Moderation und Beratungspraxis in Konfliktlagen

### **DO 9. September, 9:30-17:30 Uhr, Modul V**

- Präventive Konzepte im Verband
- Interventionsschritte im Krisenfall
- Handlungsoptionen konkret

### **16:00 Uhr: Abschluss der Fortbildungsreihe**

Übergabe des Zertifikats „InterventionsexpertIn“

**Bianka Mohr, Vorstand Hessischer Jugendring**

**Hiermit melde ich mich zur Ausbildung „InterventionsteamerIn Rechtsextremismus“ an  
(Mai bis September 2010 in 5 Modulen)**

Name: \_\_\_\_\_ Telefon: \_\_\_\_\_

Adresse: \_\_\_\_\_

Verband: \_\_\_\_\_

E-Mail: \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_  
Unterschrift/Datum

